

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 5

Artikel: S.O.S.
Autor: K., John
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Kostümball

(Aus dem Gespräch zweier Freundinnen.)

«Also: Da sitze ich gemütlich mit einem hübschen jungen Mann zusammen auf einem Stuhl ...»

«Auf demselben?»

«Aber natürlich, es war doch sonst kein Platz mehr ... also: da kommt plötzlich ein Kaminfeger ...»

«Kaminfeger bringen Glück!»

«Unterbrich mich nicht immer ... also: dieser Kaminfeger war mein Mann ...»

«Und da hat er Krach gemacht?»

«Nein, aber ich! Ich habe dem Schuft ...»

«Aber wieso denn?»

«Du sollst mich nicht immer unterbrechen ... also: Dieser Lump war Arm in Arm mit einer sogenannten Dame ...»

«Das ist allerdings unerhört!»

«Aber dem hab' ich es gesagt: So betrügst Du Deine Frau! habe ich gesagt ...»

«Und was sagt er darauf?»

«Was will er schon sagen, wo ich ihn in Flagranti erwische. Klein und hässlich ist er geworden, wie alle Männer, wenn man sie überführt ...»

«Und wegen Dir hat er nichts gesagt?»

«Wegen was?»

«Wegen dem jungen Mann, mit dem Du auf demselben Stuhl ...»

«Aha, wegen Philipp. Natürlich hat er gesagt, aber dem hab' ich's gegeben: Deine Schuld! habe ich ihm gesagt. Nur Deine Schuld ...»

«Aber warum denn?»

«Jetzt fängst Du auch noch an so blöd zu fragen! Soll ich mich etwa

Nicht möööglich

Gestern hat Napoleon mit Chaplin Brüderschaft getrunken

Die Grosse Katharina tanzte mit der Micky-Maus

Ein Cowboy ist einer Madame Pompadour in die Arme gesunken

Drei Nordpolfahrer trugen einen ramponierten Maharadschah hinaus

Rotkäppchen hat mit einem Stierkämpfer am Tisch gesessen

Buster Keaton duzte sich mit der Königin Elisabeth

Der Teufel hat mit einer Bajadere ein Vielliebchen gegessen

Und die Dolly Sisters waren zu zwei alten Assyern sehr nett.

Was ist das für Unsinn? Was soll das heissen?

Warum lügen Sie hier so ganz unsäglich?

Aber bitte! Die Sache kann ich beweisen:

Auf einem Kostümfest ist sowas doch möglich!

Heute hat Carmen beim Staubwischen eine Vase zerbrochen

Ludwig der Vierzehnte hat Krach mit Herrn Meyer, seinem Chef

Die Pique-Dame muss Hammelfleisch mit grünen Bohnen kochen

Und die Geisha verkauft Stahlfedern, Sorte E F

Der Fliegende Holländer hat die Markthelferschürze umgebunden

Buffalo Bill bekommt in Geographie eine Vier

Barbarossa hat bei der Inventur einen Buchungsfehler gefunden

Und Götz von Berlichingen handelt mit Rollen von Krepp-Papier.

Was ist das für Unsinn? Was soll das heissen?

Warum lügen Sie hier so ganz unsäglich?

Aber bitte! Die Sache kann ich beweisen:

Nach einem Kostümfest ist sowas doch möglich!

h. s.

von meinem Mann betrügen lassen und bloss zusehen? Nein, hab' ich gesagt. Wenn Du mich betrügst, dann betrüge ich Dich auch! ... und nun frage ich Dich, liebe Violante, hab' ich nicht recht?»

... worauf Violante dreimal mit dem Kopf nickte und dann sagte:

«Meine liebe Elvira, wir Frauen haben immer Recht!»

H. Rex.

Telegramm aus Bern.

Hier geht hartnäckig das Gerücht um, dass Herr Staatsanwalt Tschanz, als er nach Schluss des Riedel-Guala-Prozesses von Burgdorf nach Hause zurückgekehrt sei, daselbst in seinem Garten alle Rosenbäume ausgerissen habe!

Fridolin

Kurt ist ungezogen. Seine Mutter schimpft, ob er nicht endlich folgen möchte.

«Bin ich Papa?» gibt Kurt frech zurück.

S. O. S.

Lieber Spalter!

Lies bitte diesen Zeitungsbericht:

Dieser Vorschlag war von der Studienkommission an die Unterkommission für wirtschaftliche Koordination, die am 6. Juli zusammentreten sollte, überwiesen worden. Die Unterkommission, die ihre Beratungen am 31. August aufnahm, beriet den sowjetrussischen Vorschlag und schlug nach eingehender Debatte die Einsetzung eines mit seiner Prüfung beauftragten Sonderausschusses vor. Die Studienkommission für eine europäische Union, die am 3. September unter dem Vorsitz von Bundesrat Motta zusammentrat, prüfte den Vorschlag der Unterkommission. Es entspann sich eine neue Diskussion, in deren Verlauf der französische Finanzminister Flaudin einige Skepsis hinsichtlich des praktischen Nutzens eines derartigen



Wie oft muß ich dir noch sagen,
ich will keine Zigarette in deinem
Mund sehen!

(Life)



Eug. Croissant

Paktes zeigte. Die Kommission stimmte schliesslich der Einsetzung eines Sonderausschusses zu unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Völkerbundsversammlung, die ihrerseits auf den Vorschlag der 6. Kommission der Schaffung eines Sonderausschusses zustimmte.

Und nun sage mir:

Um wieviel Kommissionen handelt es sich denn eigentlich? — Oder sollte hier ein Fall von unproduktiver Arbeitslosenfürsorge vorliegen?

John K.

Was sagt der Völkerbund zu diesem Witz?

In der Klavierstunde trat ein Schüler, der viel zu grosse Schuhe trug, immer beide Pedale miteinander. Der Musiklehrer, der das sieht, sagt: «Was tragen Sie denn da für Schuhe? Mit denen könnten Sie ja den Japanern ganz China abtreten.»

Ein neues Denkmal.

Im Vorraum der Börse soll ein Denkmal errichtet werden. Mit hohen Goldbuchstaben im Sockel:

«Dem unbekannten Solventen!»

E. L. Sa.

Zwei jüdische Reisende treffen sich im Zug.

«Wohin reist Du?»

«Nach Bern.»

«So, nach Bern? Du sagst, Du reist nach Bern, damit ich glaube, Du bleibest in Zürich. Aber Du reist doch wirklich nach Bern. Warum lügst Du also?»

H. P.

Wienerisches.

Ein Fremder blieb in Wien vor dem Stephansdom stehen und fragte einen vorbeigehenden Eingeborenen, wie es komme, dass auf der Turmspitze dieses katholischen Gotteshauses nicht ein Kreuz, sondern ein Wetterhahn stehe.

«Ja, schauens Herr, bei uns muss an der Spitze olleweil so an kloans Viacherl stehen, und dös is unser Kreiz», war die Antwort.

Briand

Briand als
Minister für Aussen
Ging grimmig davon,
Und nun ist er draussen.

In seinem Sessel
Hat täglich gefunden
Er Nadeln, die ihm
Den Sitzteil zerschunden.

Das taten die «Freunde»,
Die lieben Gegner.
Sie wurden von Stunde
Zu Stunde verwegner.

Als Briand zürnend
Rauch von sich blies
Und ihnen deutlich
Den Hintern wies.

Die Palme des Friedens,
Dass er sie pflüge,
Nahm er nach Hause —
Sie steht nur im Wege.

Auch er steht im Wege,
Den Jüngeren, welche
Vor Durst vergehn
Nach des Ruhmes Kelche.

Koks

Gurgeln Sie mal im Konzert!

??? — natürlich trocken
mit

Gaba

das ist angenehmer
und geht überall!

Fr. 1.50, 1.—, —.50

